



Vielen
Dank für
das schöne
Herbst-
fest!

**Annie Heuser
Schule**



Freie Waldorfschule in Berlin
Charlottenburg-Wilmersdorf

Durchblick

Ausgabe 105 • 04. November 2011



Annie baut Schule

>>> Annie baut Schule



Die Treppe im Foyer führt zu den oberen Etagen.

Der Treppenturm hat des DG erreicht, derzeit wird die Dachgaube hergestellt.



>>> Aktuelles

Goldene Oktober-Stimmung beim diesjährigen Herbstfest

Dieses Herbstfest machte seinem Namen alle Ehre. Die goldene Oktobersonne strahlte mit den Gesichtern der Besucher um die Wette. Viele Aktivitäten konnten draußen stattfinden: Das kleine Lagerfeuer war ohne Unterlass mit Stockbrot-Bratern umringt. Teilweise sorgte eine Mutter mit ihrer Gitarre für stimmungsvolles Wild-West-Feeling, so dass am Ende die Runde dort nur mit Mühen aufgelöst werden konnte. Die 9. Klasse hatte mit großer Souveränität wieder den Bratwurststand im Griff. Die Kinder genossen das freie Spiel auf ihrem Gelände.



Der Festkreis hatte wieder eine Fülle von Attraktionen initiiert, darunter Klassiker wie das Kinderkaufhaus, das Kerzenziehen oder den Basarstand – aber auch vieles Neues. Im Klassenraum der 2. Klasse konnten die Kinder kleine Teelichtgläschen mit Spitze, Bändern und Märchenwolle verzieren. Da waren viele kleine konzentrierte Gesichter am Nachmittag zu beobachten und stolze Eltern, die die Kunstwerke ihrer Kinder vorsichtig nach Hause transportierten. Ein neues schönes Äußeres bekamen auch zunächst schlichte Baumwolltaschen. Mit Textildruck wurde Stück um Stück zum Unikat. Der Hort hatte zum ersten Mal einen Stand mit hübschen Basteleien, die während der Nachmittagsbetreuung entstanden sind.



Wieder mit von der Partie war die leckere Keksbar, die diesmal die 5. Klasse bestückt hatte; eine tolle Gelegenheit die Plätzchen-Saison ohne große eigene Back-Mühen zu beginnen (Das heißt natürlich, solange man keine Mutter/kein Vater der 5.

Klasse ist.) Ein Dank auch an unsere treuen Gäste, das Bücherkabinett und die Steinbrücke der Waldorfschule Märkisches Viertel. Unsere familiäre Edelsteinsammlung ist wieder einmal um einige schöne Stücke reicher...

Und noch ein wichtiges Anliegen erfüllte dieses Fest: Überall fanden sich Grüppchen für Gespräche, sei es drinnen bei Kaffee und leckerem Kuchen oder draußen in der Sonne. Gerade wenn die Kinder schon alleine zur Schule gehen, verliert sich leicht der enge Kontakt aus der Anfangszeit mit den anderen Familien. Ein Grund mehr, das Miteinander bei solchen Gelegenheiten wieder zu stärken.

An dieser Stelle steht meist der Dank an den Festkreis. Der fehlt auch diesmal nicht. Heute fällt er aber noch dicker aus als sonst. Wer schon einmal eine große Fete kurzfristig um drei Wochen nach vorne verschieben und dabei noch das komplette Motto der Aktivitäten (hier von Advent auf Herbst) umstellen musste, kann wahrscheinlich die Leistung des Organisationsteams besonders gut nachvollziehen (die anderen sicher auch). Denn wegen der Unsicherheiten beim Umzugstermin in die Eisenbahnstraße musste das Fest in den Oktober rutschen. Vielen Dank für das schöne Herbstfest!

Christiane Herzer (Mutter 3. Klasse)

>>> Aus dem Schulleben

Auf Michaels Spuren

Auch dieses Jahr wieder zogen die unteren Klassen unserer Schulgemeinschaft am Michaeli-Tag Ende September in die Kiesgrube im Grunewald, um sich diversen Mutproben zu unterziehen und so die Michaelskräfte in sich selbst zu spüren. Doch welche tiefere Bedeutung liegt diesem Schulfest eigentlich zu Grunde?

Das Michaelifest, wie es in Waldorfkindergärten und -schulen gefeiert wird, kann sich auf keine verbreiteten Traditionen stützen wie die anderen christlichen Feste. Im Jahre 812 wurde die Michaelsverehrung von Ludwig dem Frommen mit Bedacht auf diesen bis dahin mit Wotan in Verbindung gebrachten Tag gelegt, doch als Festtag hat sich der 29. September nicht etabliert. In der Bevölkerung ist Michaels Pendant auf Erden meist gar bekannter als er selbst. So wie der Erzengel Michael das Böse in Gestalt des Drachen aus dem Himmel stürzt (Apokalypse 12,12), kämpft der heilige Georg gegen den Drachen auf Erden.

Als Fest im Jahreslauf kann es an der Schwelle zur dunklen Jahreszeit helfen, sich der eigenen Seelenkräfte zu vergewissern, das Licht in sich hinein zu nehmen und zu verwandeln. Von symbolischer Bedeutung ist dabei Michaels Waffe, je nach Darstellung Lanze oder Schwert, eine Waffe, mit der auf Distanz gekämpft wird und deren Führung eine Zielgerichtetheit bedarf. So wird sie oft mit den Verstandeskräften in Verbindung gebracht.



In dieser Symbolik bewegten sich auch die Mutproben, denen sich die Schüler stellten und je nach Temperament bewältigten, manche mutig und entschlossen, andere vorsichtig und mit Umsicht. Schon bei der Ankunft am Rande der Kiesgrube, die so unvermittelt hinter den Kiefern beginnt, setzte der Anblick der in



der Sonne glänzenden Sandfläche bei vielen Kindern überbordende Kräfte frei: Mit wildem Schwung rannten sie den Hang hinab oder ließen sich hinunterkullern. Dann wurden nach einer musikalischen Einstimmung mit Frau Moor

neue Herausforderungen gesucht: Versteckt im nahen Unterholz galt es, einen Speer in den Feuerschlund des Drachen zu werfen oder eine schaukelnde Seilbrücke zu überwinden. Nicht nur Mut, sondern auch Vertrauen zu fassen, war die Voraussetzung für zwei weitere Aufgaben. Mitschüler hielten Holzstangen in einem Spalier auf Hüfthöhe und ließen ihre Kameraden darüber laufen. Beide Seiten nahmen aus dieser Übung



viel für sich selbst mit: Auch die Haltenden waren oft ganz erstaunt, welche Kräfte sie in der Gemeinschaft aufbrachten und sogar viel Größere und Schwerere tragen konnten. Bei einem Parcours mit verbundenen Augen konnten sich die Kinder von Mitschülern über Unebenheiten führen lassen oder selbst an einem Seil entlang durchs Unterholz streifen, im Vertrauen, dass die Vorbereitenden den Weg wohl gewählt hatten.



Wem all diese Aufgaben noch nicht genug waren, konnte noch eine weitere Herausforderung wagen: Zwischen Bäumen gespannte Seile luden zum Balancieren ein. Dieser Probe durften





die jungen Recken sich den eigenen Möglichkeiten entsprechend stellen und sich ein oder zwei Michaelslanzen als Balancierhilfe zur Seite nehmen.

Am Grunde der Grube wurde der Drache schließlich in einem Höllenfeuer verbrannt, an dem sich die Jüngeren mit Stockbrot stärkten. Nur der Drachenschatz als Belohnung für gefasste Mutkräfte, ablesbar an den bunten Bändern, die die Schüler nach jeder bestandenen Prüfung erhielten und an ihre selbst gebastelten Drachenamulette knüpften, war in diesem Jahr einfach nicht auffindbar.

Silja Kahl (Mutter aus Kristallklasse und 4. Klasse)

Zum Weiterlesen:

Freya Jaffke: Feste in Kindergarten und Elternhaus Teil 2, Verlag Freies Geistesleben

Chritiane Kutik, Eva-Maria Ott-Heidmann: Das Jahreszeitenbuch, Verlag Freies Geistesleben

Manfred Becker-Huberti: Feiern, Feste Jahreszeiten, lebendige Bräuche im ganzen Jahr, Herder

Das Elternforum informiert

Das Elternforum ist Anfang dieses Jahres aus dem Wunsch heraus entstanden, Eltern unserer Schule die Möglichkeit zu geben, sich miteinander auszutauschen, Fragen zu stellen, Themen aufzuwerfen, Ideen zu entwickeln. Im Oktober haben wir uns nun schon zum 8. Mal getroffen. Dieses Mal ging es um die formalen Dinge sowohl des Elternforums als auch der neu einzurichtenden Gesamtelternvertretung, kurz GEV. Die GEV ist das im Schulgesetz von Berlin verankerte Gremium zur Wahrung und Vertretung der Rechte der Eltern an der Schule ihrer Kinder. Nicht zuletzt auf unsere Anregungen hin wird nun nach den Herbstferien die erste GEV der Annie Heuser Schule einberufen. Die Elternvertreter der Klassen werden bald von Frau Buchheim entsprechend informiert.

Für das Elternforum wurde eine Geschäftsordnung verabschiedet, die unter anderem folgendes festlegt: Das Elternforum versteht sich als vorbereitendes Gremium für GEV-Beschlüsse, Fragen an den Vorstand, Fragen an die Schulleitung. Im Elternforum sollen Ideen vorbereitet und eingebracht werden, die diskutiert und weitergeleitet werden an den Vorstand, GEV, SFK u.a. Projekte entwickelt und bearbeitet werden. Es wird keine Gewichtung der Vorschläge und eingebrachten Ideen vorgenommen, das Elternforum versteht sich als Küche für Ideen, Anregungen, Forderungen und hat damit Werkstattcharakter. Alle Eltern aus allen Klassenstufen sind willkommen.

Henning Jesse (Vater 4. Klasse)

Volles Haus beim Kindertrödel

Wenn auch schon ein Weilchen her, so möchten wir es nicht versäumen, über den letzten Herbsttrödel am 17.09.2011 zu berichten: Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Besucher das bunte Treiben auf dem Schulhof in der Westfälischen Straße genießen. Sowohl Annie-Heusler als auch Trödler von extern boten alles rund herum ums Kind an. 30 Stände konnten wir zählen, so viele wie noch nie. Nicht zu vergessen das Buffet, an dem man sich nach dem Bummel mit Kuchen oder einem herzhaften Würstchen stärken konnte. Den Annie-Heuslern wurde die Gelegenheit zum gemütlichen Schwatz gegeben und den Externen bot sich eine einladende Atmosphäre mit Lust auf mehr.

Alles in allem war ein jeder zufrieden, auch die Organisatoren, die das Spendenkonto mit 567 Euro bereichern konnten. Vielen Dank an alle, die geräumt, gekocht, geordnet, geputzt und organisiert haben.

Sabine Schiller für den Spendenaktionskreis.



>>> Aus den Klassen

Unsere Klassenfahrt nach Schloss Gadow

In der 7. Klasse gibt es seit Beginn des Schuljahres sieben neue SchülerInnen. So stand gleich zu Beginn, nämlich vom 29. August bis 5. September eine Klassenfahrt auf dem Programm.

Hier nun einige Eindrücke aus den Reisetagebüchern der SchülerInnen.

1. Tag (Abreise und Ankunft)

Als ich erwachte, war es noch dunkel. Etwas schnurrte neben meinem Ohr. Es war meine Katze Käthe. Bad darauf ertönte ein langgezogenes „miau“ und meine zweite Katze Inge erschien. Sie rieb ihr Köpfchen an meinem Fuß und schnurrte. Wie das kitzelte! Jetzt konnte ich nicht mehr einschlafen. Ich war sowieso zu doll aufgereggt, weil wir heute auf Klassenfahrt gehen sollten. Mein Vater erschien, um mich zu wecken. Ich erkundigte mich, wie spät es sei. Er antwortete mir: „Viertel vor sechs.“ Mich durchfuhr ein Schreck. Das war viel zu spät! Blitzschnell machte ich mich fertig und weckte meine Schwester. Ein kurzes Frühstück, dann fuhr mein Vater mich zur Schule. Dort waren vor dem Haupteingang schon viele Kinder versammelt, alle reichlich mit Gepäck beladen.

Bald darauf fuhr Ivos Vater mit dem Transporter vor. Wir beförderten unsere Koffer und Rucksäcke in den Laderaum und fuhren dann mit Frau Mohr und Frau Walberg mit der U-Bahn zur Jungfernheide, denn von dort sollte uns ein Zug nach Wittenberge bringen. Da die Lehrer und Eltern zeitlich sehr, sehr großzügig geplant hatten, mussten wir in der Jungfernheide eine geschlagene Stunde auf den Zug warten. Aber wir vergnügten uns mit Ballspielen. Als der Zug endlich kam und wir einstiegen, gab es ein

Fehlzeiten der Kinder

Liebe Eltern, aus in letzter Zeit häufiger gegebenem Anlass und auch, weil die nächsten Ferien und deren Planung ja auch irgendwann kommen, möchte ich nachfolgend einige grundsätzliche Punkte beim Umgang mit Unterrichtsversäumnissen, insbesondere aufgrund von Beurlaubungen, in Erinnerung bringen.

Spätestens am dritten Tag eines Fernbleibens vom Unterricht sollte der Klassenlehrer / -betreuer über die Gründe und, soweit möglich, über die voraussichtliche Dauer des Unterrichtsversäumnisses informiert werden. Auch ist ab hier ein ärztliches Attest erforderlich. Beurlaubungen sind grundsätzlich im Voraus zu beantragen und zu einem Zeitpunkt, da eine freie Entscheidung noch möglich ist, d.h. nicht durch Sachzwänge (bereits gebuchte Flüge o.ä.) die Beurlaubung erforderlich wird. Über Beurlaubungen von mehr als drei Tagen sowie über Beurlaubungen, die sich direkt an die regulären Ferienzeiten anschließen, entscheidet die Schulführungskonferenz. Ansonsten ist auch der Klassenlehrer bzw. -betreuer befugt, ggfs. nach Rücksprache mit der Klassenkonferenz, eine Beurlaubung auszusprechen.

Mit freundlichen Grüßen,
Anne Buchheim



fürchterliches Gewirr mit den Koffern. Schließlich fanden wir die Lösung, die Koffer einfach in den Eingangsbereich zu stellen und von dem einen und dann dem anderen bewachen zu lassen.

Wir fuhren bis Wittenberge und stiegen hier in einen Bus um, der schon auf uns wartete. Es dauerte eine halbe Stunde und wir hatten unser Ziel erreicht: Schloss Gadow. „Das ist ja gar kein Schloss, es hat ja gar keine Türmchen!“, schrie Kinga, als wir ausstiegen. Manch einer war enttäuscht und doch war es ein schönes Haus mit vielen Fenstern, gelegen in einem prachtvollen Park. Innen war es hell und schön. Wir bezogen unsere Zimmer und gingen in unseren nur für uns zur Verfügung stehenden Speisesaal, der mit zwei prächtigen Lüstern ausgestattet war. Es gab eine Suppe, welche nicht recht satt machte und anschließend erkundeten wir das große und herrliche Gelände.

Nach dem Abendessen spielten wir ein lustiges Gesellschaftsspiel und gingen dann schlafen. Es dauerte jedoch ein wenig, bis jeder zur Ruhe fand.

Hannah

2. Tag

Die erste Nacht schlief ich besser, als ich es vermutet hatte. Als ich aufwachte, war es schon hell und im Nebenzimmer viel los. Ich freute mich schon auf den Tag! Ich machte mich fertig und dann räumten wir das Buffet, d.h. wir gingen frühstücken. Anschließend gingen wir wandern und die Umgebung erkunden. Der Weg führte uns durch einen lauschigen Wald zu einem Holzlabirynth, dann zur „Liebesinsel“, anschließend balancierten wir auf Holzpflocken über sumpfiges Gelände und erreichten einen Reiterhof mit beeindruckenden Pferden. Es stand für viele fest: Hier wollten sie irgendwann reiten gehen!

Nach dem Mittagessen, dass mit Spagetti und Tomatensoße auf allgemeine Zustimmung stieß, ging es zum Kanufahren. Als ich sah, wie Vincent, Olli und Frau Mohr mit dem Boot



umkippten, dachte ich „Oh Gott, wie kann so etwas passieren!“ Jetzt stiegen Paul, Kinga und ich ein. Wir fuhren los und alles ging gut. Wir fühlten uns sicher, denn schließlich hatten wir Schwimmwesten um und außerdem war der Fluss, die Löcknitz, nicht sehr tief. Dann steuerten wir auf eine große Wurzel zu. Plötzlich sah ich nichts mehr... Im nächsten Moment realisierte ich, dass auch wir im Wasser standen... Erst sagte ich nichts, da ich irgendwie gar nichts merkte. Plötzlich aber fühlte ich wieder etwas, begann rumzuschreien, zu fluchen... Ich hing an einer Alge fest, musste mich losreißen. Etwas knackte! Wir hielten uns am Boot fest, damit wir uns irgendwie fortbewegen konnten... Als wir endlich mühsam das Ufer erreicht hatten, hörten wir Schreie. Frau Mohr hatte Angst, dass irgendetwas passiert sei und lief klitschnass am Ufer entlang, den Schreien entgegen, während Paul und Vincent voll bekleidet ins eiskalte Wasser sprangen, um zu retten, was noch zu



retten war. Aber es war harmloser als befürchtet, nur ein Anfall von Panik, den eines der Mädchen gepackt hatte. Für Kinga, Olli und mich war aber der Tag erstmal gelaufen. Wir gingen sofort unter die Dusche, denn uns war verdammt kalt.

Nach dem Abendessen war alles vergessen und wir machten uns fein für die „Disco des Hauses“ (die allerdings gar nicht im Sinne unserer Lehrerinnen war!) Nicht alle mochten tanzen und ein paar Kinder zogen es vor, mit Frau Walberg und Frau Mohr bei Kerzenschein im Speisesaal philosophische Gespräche zu führen. Zwei Jungen aus unserer Klasse hatten sich mit attraktiven Achtklässlerinnen einer Hauptschule aus Celle angefreundet und zeigten den Damen unseren Wohntrakt – mit der Folge, dass diese Damen an den kommenden Abenden vor dem Fenster der Jugenddusche auf sich aufmerksam machten, bis unsere Lehrerinnen sie vertrieben.

Lina, Leon, Zoe



Die nächsten Tage

waren ausgefüllt mit allerlei Aktivitäten: Klettern im Hochseilgarten, Fahrradtour zum Elbdeich, Bogenschießen, Walderkundung mit einem Förster, Besuch beim Imker. Noch einmal gab es ein kleines Unglück, als nämlich Marie, eine unserer neuen Schülerinnen, beim Balancieren über einen mit Entengrütze „geschmückten“ Tümpel in dieses stinkende Gewässer fiel und nicht wieder herauskam, weil sie an einem Ast fest hing. Zum Glück gelang es dem Förster, sie zu befreien, aber der Schreck saß tief! Sowohl bei Marie als auch bei uns. Frau Walberg brachte Marie zurück ins Schloss, wo erst einmal eine lange Dusche fällig war. Zwei Mädchen, nämlich Pia und Hannah, waren „zu Hause“ geblieben, weil es ihnen nicht so gut ging. Nun halfen sie, die von Entengrütze verstopfte Dusche wieder frei zu schaufeln. Meine Güte, hat das gestunken!!! Aber Marie hatte sich zum Glück außer einer kleinen Schürfwunde nichts getan.

An jedem Abend versammelten wir uns nach dem Abendessen im Aufenthaltsraum (der gleichzeitig unser Speiseraum war), schrieben an unseren Reisetagebüchern und machten einen Rückblick auf den Tag. Wir freuten uns über das, was gut gelungen war und nahmen uns vor, das zu verbessern, was noch nicht so gelang. (Das war vor allem unsere Lautstärke beim Essen!)

Am schönsten waren die beiden letzten Tagen, an denen es sommerlich warm wurde und wir uns vor allem auf dem Gelände aufhielten, in der Löcknitz schwammen, Tischtennis und Kicker spielten oder noch einmal eine kleine Kanutour machten. Am Sonntag, einen Tag vor unserer Abreise, hatte Vincent Geburtstag. In der Nacht davor wachte ich plötzlich auf, weil im Nebenzimmer so ein Radau war. Die Jungen hielten sich mit Singen wach und brachten Vincent Punkt 24 Uhr ein Ständchen: Happy birthday to you... Dann schlief Valerian mit seinem Cappy auf dem Kopf neben Vincent ein... Am Morgen war ein Geburtstagstisch für Vincent bereitet,

mit Kerzen, Blumen und unseren Karten, die wir ihm am Vortrag geschrieben und gemalt hatten. Nun brachten wir ihm alle ein Ständchen und sogar vom Schlosspersonal erhielt Vincent ein kleines Geschenk.



Abends gab es ein großes Grillfest mit Lagerfeuer. Da es wunderbar warm war, saßen wir bis spät in den Abend um das Feuer herum, erzählten, sangen und blickten noch einmal auf unsere Woche zurück. Wir waren uns einig: Die neuen Kinder waren uns in dieser Woche recht vertraut geworden, Freundschaften waren entstanden und man hatte sich insgesamt viel besser kennengelernt. Sicher würde allen diese Fahrt in schöner Erinnerung bleiben.

Hannah, Lina, Niklas und Oliver

Anzeige

Cello zu verkaufen

- * Halbe Größe (Kinder-Cello)
- * Vollmassiver Corpus, Zarge & Boden: Ahorn, Decke: Fichte, Griffbrett & Wirbel: Ebenholz
- * Feinstimm-Saitenhalter
- * Hersteller: Schimro
- * sehr guter Zustand, wird vom Instrumentenbauer bei Bedarf gerne bestätigt
- * Abholung in Berlin-Charlottenburg (Stuttikiez)
- * VB: 550 €
- Kontakt: 0177 - 342 09 52 oder justin.kant@t-online.de

Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
Mo	07.11.2011	20.00 Uhr	Elternforum	Westfälische Str. 17a
Di	08.11.2011	19.30 Uhr	Runder Tisch	Eurythmiesaal Westfälische Str. 17a
Mo	14.11.2011	20.00 Uhr	Elternabend Kristallklasse	Klassenraum
Mo	14.11.2011	19.00 Uhr	Elternabend 5. Klasse	Klassenraum
Di	22.11.2011	20.00 Uhr	Elternabend 2. Klasse	Klassenraum
Sa	26.11.2011		Adventsgärtlein	Eurythmiesaal
Di	29.11.2011	19.00 Uhr	Elternabend 6. Klasse	Klassenraum
Mo	05.12.2011	20.00 Uhr	Elternforum	Westfälische Str. 17a
Di	06.12.2011	20.00 Uhr	Elternabend 9. Klasse	Klassenraum

Alle Termine sind auch im Internet unter www.annie-heuser-schule.de unter Infos & Neues zu finden.





Vorschau

Die Erkältungszeit steht vor der Tür (oder ist bereits da). In der nächsten Ausgabe wird es daher einen Beitrag geben über die vorgesehenen Vertretungsregelungen im Kollegium.

Die Redaktion

Ferien- und Feiertagskalender

Weihnachten 2011/2012	Mi, 21.12.11 – Di, 03.01.12
Winterferien 2012	Mo, 30.01.12 - Fr, 03.02.12
Ostern 2012	Mo, 02.04.12 - Fr, 13.04.12
1.Mai 2012	Mo, 30.04.12
Himmelfahrt 2012	Fr, 18.05.12
Pfingsten 2012	Mo, 28.05.12
Sommer 2012	Mi, 20.6.12 -Fr, 3.8.12
Herbst 2012	Mo, 01.10. - Fr, 12.10.12
Weihnachten 2012/2013	Mo, 24.12.12 - Fr, 04.01.2013

Angegeben ist jeweils der erste und der letzte Ferientag.

Vor den Sommer- und Weihnachtsferien endet der Unterricht um 11.00 Uhr.

Schließzeiten Ferienhort

Weihnachten 2011/2012	Mi, 21.12.11 -Di, 03.01.12
Ostern 2012	Mo, 09.04.12 - Mi, 11.04.12
1.Mai 2012	Mo, 30.04.12
Himmelfahrt 2012	Fr, 18.05.12
Pfingsten 2012	Di, 29.05.12
Sommer 2012	Mi, 20.06.12 - Fr, 06.07.12
Weihnachten 2012/2013	Mo, 24.12.12 - Fr, 04.01.13

Angegeben ist jeweils der erste und der letzte Schließtag.

Nächste Ausgabe

Der nächste Durchblick erscheint am 18.November 2011.
Redaktionsschluss ist Dienstag, 15.November 2011 um 13.00 Uhr.

Impressum

Herausgeber:
Annie Heuser Schule
Westfälische Str. 17a
10709 Berlin
www.annie-heuser-schule.de

Redaktion

Christiane Herzer, Almut Sliwinski,
e-Mail-Kontakt:
durchblick@annie-heuser-schule.de

Gestaltung

Anja Dötsch-Nguyen

Fotos

Dirk Engelhaupt,
Almut Sliwinski,
Torsten Suchold

Druck

Rainhard Riegert, www.riegertdruck.de

Beiträge und Anzeigen bitte im Schulbüro abgeben oder bis Dienstag 13.00 Uhr an durchblick@annie-heuser-schule.de senden. Die Verfasser sind für den Inhalt der Artikel selbst verantwortlich.